

## ÖGH – Handchirurgenkongress: Frakturen und Kapselbandverletzungen an den Fingern (2) **Gefahr von Dauerschmerz und Instabilität bei Fingerverletzungen!**

Prim. Dr. Wolfgang HINTRINGER, Wissenschaftliche Leiter des Handchirurgenkongresses 2012 warnt vor Unter- bzw. Fehlversorgungen bei Fingerverletzungen an den Händen und weist auf die Häufigkeit dieser Verletzungen im Alltag hin: Neue handchirurgische Erkenntnisse und Behandlungsmethoden stehen im Mittelpunkt der Frühjahrsklausurtagung 2012 der Österreichischen Gesellschaft für Handchirurgie (ÖGH).

### **Bandverletzungen nach Stürzen:**

#### **Ohne handchirurgische Versorgung besteht Gefahr bleibender Instabilität**

Stürze auf den nach außen abgespreizten Daumen, wie diese häufig beim Schifahren, Snowboarden oder auch Radfahren passieren, führen häufig zu den typischen Seitenbandverletzungen am Grundgelenk. Dabei rutscht das Band über die benachbarte unverletzte Sehne und kann nicht mehr an der Ursprungsstelle rückpositioniert werden.

Handchirurgen warnen vor einer Unterversorgung, da es dadurch zur bleibenden Instabilität kommen kann. **Nur durch korrekte anatomische Reinsertion wird dauerhafter Schmerz und Instabilität verhindert!**

### **Wesentliche Verbesserung bei Frakturen der Fingergrundglieder**

Brüche der Fingergrundglieder stellen eine sehr häufige Diagnose bei einer Reihe von Sportarten - wie Skaten, Snowboarden, Ski- und Radfahren etc. und nach Stürzen dar. Wenn keine Gelenkbeteiligungen vorliegen, können diese mit einem speziellen funktionellen Verband versorgt werden, wobei der verletzte Finger mit dem benachbarten Finger „geschient“ wird und die Beweglichkeit erhalten bleibt.

Die moderne handchirurgische Versorgung mit einem funktionellen Spezialverband ermöglicht gleichzeitig eine knöcherner Heilung und freie Beweglichkeit in den Fingergelenken. So kann die Gesamtfunktionalität der Hand rascher wiederhergestellt werden. Der Verband wird vier Wochen getragen. Für PatientInnen bedeutet diese Methode eine wesentliche Erleichterung: Während in der Vergangenheit Verletzte durch längerfristiges Ruhigstellen primär mit starren Gipsverbänden und Fingerschienen immobilisiert wurden und es in der Folge zu Bewegungseinschränkungen kam, wird durch die moderne Versorgung mit dem speziellen Funktions-Verband der Heilungsprozess verkürzt: Folgeschäden fallen weg.

### **Entscheidend bessere Funktionsergebnisse durch neue**

#### **Osteosynthesematerialien**

Neue Titanimplantate mit nur geringer Implantatstärke und der zusätzlichen Möglichkeit der winkelstabilen Verblockung der Schrauben mit der Platte ermöglichen eine monokortikale Verankerung und dadurch eine frühfunktionelle Nachbehandlung. Verwachsungen der Beugesehnen und damit deutliche Funktionsdefizite können dadurch vermieden werden.

Anwendung findet diese Methode vor allem wenn die funktionelle Behandlung aufgrund nicht reponierbarer Frakturen nicht möglich ist und eine offene Reposition und Stabilisierung

mit Platten und Schrauben erfolgen muss. Auch Frakturen mit Gelenkbeteiligungen müssen offen reponiert werden und sollten dann mit Platten und Schrauben versorgt werden.

### **Inpressionsfrakturen :**

**„Fixateure“ führen zur Verbesserungen in der Beweglichkeit des Gelenks**

**Impressionsfrakturen an den Fingergelenken können durch eine bewährte minimal-invasive Aufstopfungstechnik versorgt werden. Ohne Gelenkeröffnung wird über eine minimale Hautöffnung mit Bohrdrähten die Knochenimpression aufgerichtet und stabilisiert. Damit wird eine Schädigung der Seitenbandstrukturen und die Streck- und Beugesehnenverklebung minimiert. Weitere ergänzende Behandlungsmethoden haben sich In den letzten Jahren bewährt.**

Diskutiert wird einerseits die begleitende statische Schientherapie mit thermoplastischen Verbänden, oder aber auch außen anzulegende dynamische „Fixateure“ die eine frühfunktionelle Nachbehandlung unter Extension und Entlastung der Gelenkfläche und nach Abheilung eine fast uneingeschränkte Beweglichkeit des Gelenks ermöglichen.

Weitere Fotos: [www.handchirurgen.at](http://www.handchirurgen.at)





